



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

CCCCCLIII. 553. Ein des Lebens müder/ und daher nach Ruh seufzender
Christ.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51092)

ward ein toum, Kreuzigt ich
nicht Gottes Sohn? Tratt
ich nicht sein blut mit hohn?
Der am kreuz ist meine liebe,
Weil ich mich im glauben zc.

4. Der am kreuz ist meine lie-
be, Schweig gewissen, nie-
mand mahnt Gott, preist
seine liebes-triebe, Wann mir
von der handschrift ahnt:
Schau, wie ein hals-bürge
zahlt, Gottes blut hat sie
durchmahlt. Der am kreuz
ist meine liebe, Weil ich zc.

5. Der am kreuz ist meine lie-
be, Drum tyranne, soltre,
stoß: Hunger, blöße, hen-
ckers-diebe, Nichts macht
mich von Jesu loß: Nicht
gewalt, nicht gold, nicht
ruhm, Engel nicht, kein für-
stenthum: Der am kreuz ist
meine liebe, Weil ich mich zc.

6. Der am kreuz ist meine lie-
be, Komm, tod, komm, mein
bester freund, Wann ich wie
ein staub zerstiebe, Wird
mein Jesus mir vereint. Da,
da schau ich Gottes lamm,
Meiner seelen bräutigam:
Der am kreuz ist meine liebe,
Weil ich mich im glaubē übe.

CCCCCLII. 552.

Nicol, Herinann.

Ein kurzer Morgen-Segen.

Im Th. Erhalt aus / H E R R / zc.

Die helle sonn leucht jetzt
herfür, Fröhlich vom
schlaf aufstehen wir, Lobt
Gott, der uns heint diese
nacht Behüt hat für des
teffels macht.

2. Herr Christ, den tag uns
auch behüt Für sünd und
schand durch deine güt, Laß
deine liebe engelein Unser hüt-
ter und wächter seyn.

3. Daß unser hertz in ghor-
sam lebt, Dein'm wort und
willn nicht widerstreb, Daß
wir dich stets vor augen han-
In allem was wir fangen an

4. Laß unser werck gerathen
wohl, Was ein jeder aus-
richten soll, Daß unser ar-
beit, müh und fleiß Reich
zu deinem lob und preiß.

CCCCCLIII. 553.

Ein des Lebers müder/ und daher
nach Ruh seufzender Christ.

Es ist genug! mein mat-
ter sinn Sehnt sich da-
hin, Wo meine vätter schla-
fen, Ich hab es endlich guten
sug, Es ist genug! Ich muß
mir ruh verschaffen.

2. Ich bin ermüdt, ich hab
geführt Des tages last, Es
muß einst abend werden, Er-
löß mich, Herr, spann aus

D u s

den

den pflug, Es ist genug! Nimm
von mir die beschwerden.

3. Die grosse last hat mich ge-
drückt, Ja fast erstickt, So
viele lange jahre; Ach! laß
mich finden, was ich such, Es
ist genug! Mit solcher freu-
des waare.

4. Nun gute nacht, ihr meine
freund, Ihr meine feind, Ihr
guten und ihr bösen, Euch
folg die treue vor betrug, Es
ist genug! Mein Gott will
mich auflösen.

5. So nimm nun hin Herr,
meine seel, Die ich befehl, In
deine hand u. pflege, Schreib
sie in das lebens buch, Es ist
genug! Daß ich mich schla-
fen lege.

6. Nicht besser soll es mir er-
gehn, Als wie geschehn Den
väter, die erworben Durch
ihren tod des lebens g'ruch,
Es ist genug! Es sey also ge-
storben.

CCCCCLIV. 554.

Frohe Belobung des Göttl. Namens.

Ehre sey jeko mit freuden
gesungen, Wünschen
u. baten ist kräftig gelungen,
Den majestätischen König der
ehren Wollen wir preisen,
Wer kan es uns wehren?

1. Sagt mir, wem haben wir

alles zu danken? Daß wir
gelaufen in tugenden: schran-
cken? Daß wir das lebens-
brod häufig noch haben?
Sind das nicht Gottes
langmüthige gaben?

3. Freulich, es ist so! Ich
der lebe! Nimmer vergesse
de herzen uns gebe! Lebe Je-
hova, dir wollen wir singen,
Und dir das opffer der lippen
herbringen.

4. Elend ist, wer auf die fin-
sten vertrauet! Selig ist, wer
auf den Mächtigen bauet!
Der ist betrogen, wer men-
schen anlebet, Der ist ge-
segnet, wer Jesu nur lebet.

5. Es ist nur eine lebendige
quelle, Kräftig zu stärken die
dürstige seele, Löchröchte brun-
nen sind menschen: gedan-
cken, Wolcken ohn regen, die
hin und her wancken.

6. Aber der Heilige bleibet bei
meine, Un ich in ewigkeit blei-
be der seine: Ehre sey diesem
Gott hoch in der höhe, Gott
allerheiligster wille geschehe!

CCCCCLV. 555.

Chr. Knorr von Rosenroth.

Ermunterung aller Sinnen und Glie-
massen zu Göttl. Lobe.

Im Th. Schönster Immanuel u.
höchster formirer der leb-
lichsten dinge! Die du